



Harald Lesch ist auch Kinderuni-Professor
Der Asteroid (35357) SXg
trägt den offiziellen Namen
Haraldlesch

Thomas Mann, Stefan Zweig, das Higgs-Teilchen
und die Gravitationswellen

Vortrag Prof. Dr. Harald Lesch

Freitag, 14. November 2014, 19.30 Uhr

Ehrensaal Deutsches Museum

Prof. Dr. Harald Lesch

Harald Lesch, 1960 in Gießen geboren, ist Astrophysiker, Naturphilosoph, Wissenschaftsjournalist, Fernsehmoderator, Professor für Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und Lehrbeauftragter für Naturphilosophie an der Hochschule für Philosophie (SJ) in München. Er war Gastprofessor an der Universität in Toronto / Kanada.

Arbeitsgebiete

Plasma-Astrophysik, Magnetfelder im Universum, Schwarze Löcher und Neutronensterne.

Harald Lesch spürt Phänomenen an der Grenze zum All nach, die bis heute nicht vollständig erklärt sind.

Seit 1998 ist er Moderator von mehreren Wissenschaftssendungen in ARD – ZDF – BR alpha u.a.

Abenteuer Forschung

Lesch's Kosmos

Alpha Centauri

Auszeichnungen und Preise unter vielen anderen

- 2005 Communicator-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- 2012 Bayerischer Fernsehpreis als Moderator der Sendungen „Abenteuer Forschung“

Publikationen unter vielen anderen:

- „Sternstunden des Universums“
- „Der Außerirdische ist auch nur ein Mensch“
- „Urknall, Weltall und das Leben – Vom Nichts bis heute morgen“
Wissenschaft im Dialog
(Harald Lesch u. Josef Gaßner)
- „Die Entdeckung des Higgs-Teilchens“ (Hrsg.)
- „Die großen Denker“
Philosophie im Dialog
(Harald Lesch u. Wilhelm Vossenkuhl)



Zum Vortrag

„Große Entdeckungen erschüttern die Physik. Am 4. Juli 2012 wurde die Entdeckung des Higgs-Teilchens bekannt gegeben. Im März 2014 wurden die Gravitationswellen vom Urknall entdeckt. Alles Schlagzeilen vom Rand der erkennbaren Wirklichkeit.

Schön, dass Thomas Mann und Stefan Zweig etwas dazu beitragen können“.

Der Astrophysiker kommentiert Auszüge aus den Werken der beiden Schriftsteller und entführt uns in die faszinierenden Weiten des Universums mit seinen Geheimnissen, Ironien und einer Menge verblüffender „schwarzer Wissenslöcher“.

Wir werden uns wundern – mit großer Freude.